EUROPEAN-NEWS-AGENCY.COM

EUROPEAN NEWS AGENCY

International Press Service

Ressort: Wirtschaft und Finanzen

Spritpreis Prognose

Berlin, 11.03.2026 [ENA]

Wie hoch steigen die Spritpreise in den nächsten Wochen und Monaten noch an, wenn der Krieg in Nahost geht weiter und die Öltanker nicht mehr nach Europa fahren? Eine genaue Vorhersage ist unmöglich – das betonen Experten wie der ADAC-Kraftstoffmarktexperte Christian Laberer aktuell (Stand März 2026). Die Preise hängen von der Dauer der Eskalation, der genauen Blockade der Straße von Hormus, geopolitischen Entwicklungen (z. B. Trump-Signale zur Deeskalation), Dollar-Kurs, Raffineriemargen und der Freigabe strategischer Reserven ab. Das beschriebene Szenario (anhaltender Nahost-Krieg mit faktischer Blockade für Öltanker nach Europa) ist teilweise bereits Realität: Iran hat den Verkehr durch die Straße von Hormus (ca. 20 % des weltweiten Öls) stark behindert, Tanker-Verkehr ist massiv eingeschränkt.

Aktuelle Lage (11. März 2026) Brent-Ölpreis: Ca. 92 USD pro Barrel (nach Spitzen bis 115–120 USD in den letzten Tagen; vor Eskalation Ende Februar bei ca. 70–80 USD).
Spritpreise Deutschland (bundesweiter ADAC-Durchschnitt):Super E10: Ca. 2,04–2,05 €/Liter (erstmals seit 2022 wieder über 2 €, + ca. 15–30 Cent seit Eskalation).
Diesel: Ca. 2,18–2,19 €/Liter (höchster Stand seit 2022, + ähnlich stark gestiegen). Deutschland gibt bereits Teile der nationalen Ölreserven frei, um den Markt zu beruhigen (ähnlich G7-/IEA-Pläne für große Reservefreigaben). Europa bezieht nur einen kleinen Teil direkt aus dem Golf (Hauptquellen: Norwegen, USA), aber der globale Marktpreis treibt alles hoch.

Prognose bei Fortdauer der Blockade (nächste Wochen) Falls die Hormus-Störung anhält und Tanker weiter ausbleiben oder Umwege (um Afrika) teurer werden:Ölpreis: 100–110+ USD wahrscheinlich (Risikoprämie bleibt hoch; Analysten wie Rystad Energy oder Goldman Sachs sprechen von 110–135 USD bei 2–4 Monaten Dauer). Spritpreise: Weitere +10–30 Cent/Liter (oder mehr bei regionalen Spitzen). Super E10 könnte schnell auf 2,20–2,40 € klettern, Diesel ähnlich oder stärker (Diesel reagiert sensibler auf Lieferstörungen). Grund: Rohöl macht ca. 40–50 % des Zapfsäulenpreises aus; Steuern/VAT verstärken absolute Anstiege. Der Anstieg kommt mit Verzögerung (Lagerbestände puffern erst).

Prognose für die nächsten Monate (bei anhaltender Blockade).Bei längerfristiger Störung (keine schnelle Normalisierung, höhere Versicherungs-/Transportkosten, echte Knappheit): Ölpreis-Szenarien (Analysten wie Rystad, Macquarie, IW Köln):100–120 USD: Wahrscheinlich bei anhaltenden Umwegen.
135–150+ USD: Bei monatelanger Blockade („Sky is the limit“-Warnungen). Spritpreise

Redaktioneller Programmdienst:
European News Agency

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.



Deutschland:2,30–2,70 €/Liter realistisch (manche Szenarien sprechen sogar von bis zu 3 € bei extremem Euro-Schwund und engen Produktmärkten). Tankstellenverband und Marktbeobachter warnen vor bis zu 2,50 € als möglichem Niveau bei anhaltender Krise.
Wirtschaftliche Folgen: Bis zu 80 Mrd. € BIP-Verlust in 2 Jahren bei 150-USD-Öl (IW Köln).

Plus höhere Inflation. Dämpfende Faktoren (die extreme Szenarien abmildern können):Strategische Reserven (Deutschland + IEA: größte Freigabe aller Zeiten geplant).
Alternative Lieferquellen (USA, Norwegen, Afrika) und steigende OPEC+-Produktion.
Weniger Nachfrage (Demand-Destruction) und mögliche politische Maßnahmen (Steuersenkungen wie 2022).
Bei Deeskalation (z. B. schnelles Kriegsende): Preise fallen schnell wieder (wie nach dem kurzen Rückgang dieser Woche).

Fazit und Tipp: In den nächsten Wochen rechnen Experten mit weiteren spürbaren Anstiegen (10–30+ Cent), in Monaten bei anhaltender Blockade mit Preisen deutlich über 2,30 €/Liter – bis hin zu 2,50–2,70 € in Worst-Case-Szenarien. Das ist aber keine Garantie, sondern abhängig von der Entwicklung. Vergleiche Preise (z. B. ADAC-App), tanke günstig (nicht immer die erstbeste Tanke), und achte auf Heizöl-/Gas-Preise (die steigen noch stärker). Die Lage ändert sich täglich – aktuelle Entwicklungen (z. B. Reservefreigaben) können alles drehen.

Bericht online lesen: https://unterfranken.en-a.de/wirtschaft_und_finanzen/spritpreis_prognose-93237/

Redaktion und Verantwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV: Jochen Behr

Redaktioneller Programmdienst:
European News Agency

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.